

In des Carolinum's Hallen
 Hängen vor dem Loch sie knien,
 Unser Fahnen laßt sie wallen,
 Reht uns in die Weite ziehn.

Lebt ein Friedrich doch in Weissen
 Aus dem fürstlichsten Geschlecht,
 Streitbar wird er zwar geheißen,
 Aber streitbar für das Recht.

Auf nach Leipzig, wo der Handel
 Blüht in seiner Fürsten Huth,
 Neue Stadt gibt neuen Wandel,
 Frische Kraft und frischen Muth: "

"Hurrah!" scholl's gewitterbrausend,
 "Hurrah!" im Studentenkreis.
 Tausend folgten, aber Tausend
 Dem beherzten, würdigen Kreis.

Welch ein Festzug sonder Gleichen!
 Unter Fahnen zieht der Chor,
 Und der Apotheke Zeichen
 Bligt als „goldner Löwe“ vor.

Jubelnd geht's durch Thor und Gassen:
 „Grüß dich, Leipzig, wir sind da!
 Markgraf! wolt' uns nicht verlassen!
 Vivat Academia!"

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Eröffnet wurde dieses Concert mit der Overture zu „Oberon“
 von E. M. v. Weber, welcher die große Scene und Arie der

Regia aus derselben Oper folgte. Dieselbe ward von Fräulein
 Carolina Lehmann aus Kopenhagen gesungen, welche Sängerin
 ferner noch mit Herrn Behr das Duett aus dem dritten Act
 von Meyerbeers „Hugenotten“ vortrug. Was Fräulein
 Lehmanns Leistungen als Sängerin betrifft, so schien es fast,
 als ob uns diesmal recht gründlich hätte gezeigt werden sollen,
 wie man durchaus nicht singen darf, denn obgleich an Verschwie-
 denes in Bezug auf mangelhaften Gesang gewöhnt, haben wir
 doch selten so viele Unschönheiten und Mängel vereinigt gefunden
 wie hier. Wir erinnern uns an den Saunenansatz der Sängerin,
 durch den das ursprünglich schöne Stimmmaterial bereits stark
 gelitten hat, an die dumpfe und undeutliche Textaussprache, an
 das unliebliche und ungewöhnlich auffällige Tremoliren und vor
 Allem an das fortwährende Zuhörsingen. Trotz alledem fanden
 sich einige Mitleidige und wohl auch Genügsame im Publicum,
 welche in einem Concertsaal, in dem nur Tüchtiges und Wür-
 diges gegeben werden soll — wie es die Inschrift über dem
 Orchester besagt — auch diesen Leistungen Beifall spendeten.
 Eine junge Dame, Fräulein Euphrosine Borden aus Rai-
 land, producirte sich in diesem Concert mit einer Fantaisie-Caprice
 von Bieuytemp's als Violinistin. Es hat uns dieser Vortrag
 recht befriedigt; man darf der jungen Künstlerin nicht allein zu
 dem, was sie bereits erreicht, Glück wünschen, sondern ihr auch
 für ihre künstlerische Zukunft ein günstiges Prognostikon stellen.
 Sie hat namentlich einen schönen gesunden Ton, eine gute Bogen-
 führung, überhaupt bereits eine sehr tüchtige Fertigkeit. Das
 Spiel des Fräulein Borden fand die wohlverdienteste Anerken-
 nung. — Herr Landgraf, unser trefflicher Clarinetist, erfreute
 uns mit dem Vortrage eines sehr ansprechenden, mit großer Sach-
 kenntniß und vielem Geschick geschriebenen Concerts von Ferdi-
 nand David. — Den zweiten Theil der Aufführung bildete
 Beethovens A dur-Symphonie.

F. Gleich.

Vom 24. bis 30. October sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 24. October.

Friedrich Ludwig Borst, 18 Jahre 10 Monate alt, Cigarrenarbeiter, in der Johannisgasse.
 Johann Gottlieb Rette, 73 Jahre alt, vormal. Hausmann, Incorporirter im Johannisbospitale.

Sonntag den 25. October.

Emilie Dörrien, 64 Jahre 6 Monate alt, Bürgers, Doctors der Rechte, Regierungsraths, Ritters des königl. sächs.
 Verdienstordens und Hausbesizers Ehefrau, in der Duerstraße.
 Johann Georg Schumann, 44 Jahre 9 Monate alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Burgstraße.
 Eva Dorothee Steinkopf, 40 Jahre 5 Monate alt, Instrumentmachers Ehefrau, in der Duerstraße.

Montag den 26. October.

Hermann Melzer, 5 Jahre 6 Monate alt, Bürgers, Kramers und Kaufmanns Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Ein todgeb. Mädchen, Johann David Baade's, Bürgers und Gastwirths Tochter, in der großen Fleischergasse.
 Johanne Friederike Friedrich, 40 Jahre alt, Schmiedegesellens der königl. sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn Ehefrau,
 in der Friedrichstraße.
 Johanne Caroline Friederike Eichler, 68 Jahre 6 Monate alt, Markthelfers Witwe, im Jacobshospitale.
 Ferdinand Edmund Heiner, 4 Jahre alt, Markthelfers Sohn, in der Frankfurter Straße.

Dienstag den 27. October.

Christiane Rahel Bruber, 69 Jahre alt, Bürgers und Buchhändlers Witwe, Incorporirte im Johannisbospitale.
 Christiane Elisabeth Barth, 63 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters geschiedene Ehefrau, im Armenhause.
 Joseph Walther, 52 Jahre alt, Eisenbahnarbeiter aus Lauban, im Jacobshospitale.
 Paul Robert Eduard Hecht, 18 Wochen alt, Schriftsetzers Sohn, in der Kreuzstraße.

Mittwoch den 28. October.

Johanne Rosine Riebschel, 57 Jahre alt, Bürgers, Kunst- und Handelsgärtners Ehefrau, in der Duerstraße.
 Clara Friederike Voigt, 21 Jahre alt, Laborantens Ehefrau, in der Gerberstraße.
 Gottlob August May, 55 Jahre alt, Zimmergeselle aus Brinnis, in der Hospitalstraße.
 Amalie Marie Louise Kind, 12 Jahre 6 Monate alt, Zimmergesellens, Ermittlten Tochter, im Georgenhause.
 Dittile Selma Polter, 1 Jahr 1 Monat 15 Tage alt, Fabrikarbeiters Tochter, in der Windmühlengasse.
 Gustav Emil Berl, 7 Monate 8 Tage alt, Aufläders der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Reichstraße.

Donnerstag den 29. October.

Christiane Elisabeth Berndt, 76 Jahre 6 Monate alt, Bürgers u. vormal. Gasthalters Witwe, in der kleinen Burggasse.
 Ernst Gustav Paul Heinrich, 2 Jahre 9 Monate alt, Instrumentmachers Sohn, im Brühl.

Freitag den 30. October.

Emilie Dumont, 32 Jahre alt, Bürgers und Seidenfärbers Ehefrau, an der Pleiße.
 Ein Knabe, 14 Tage alt, Heinrich Peiskers, Bürgers, Kramers und Kaufmanns Sohn, in der Frankfurter Straße.
 4 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 2 aus dem Johannisbospitale, 1 aus dem Armenhause, 2 aus
 dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhause; zusammen 24.

Vom 24. bis 30. October sind geboren:

16 Knaben, 19 Mädchen; 35 Kinder, worunter 1 todgeb. Mädchen.